

Verlag Bibliothek der Provinz



MATRI MITRAM

Engelsgespräche/Bildersturm

BODO HELL

Text

NORBERT TRUMMER

Zeichnungen

In MATRI MITRAM von Bodo Hell und Norbert Trummer werden einerseits Aspekte der Restaurierung in der Pfarr- und Wallfahrtskirche Frauenberg bei Admont 2013/14 dokumentiert, andererseits gewisse Inhalte und Details der vorhandenen Kunstwerke neu gezeigt und interpretiert. Beide Künstler waren im Lauf von eineinhalb Jahren jeweils mehrere Wochen am Frauenberg, sie zeichneten und notierten direkt vor Ort, recherchierten umfassend und konnten sich durch die Baustellensituation auf den Gerüsten den Kunstwerken in einer Weise nähern, wie das sonst nicht möglich ist.

Diese Publikation erscheint anlässlich der Restaurierung der Wallfahrtskirche Frauenberg bei Admont 2013/14 auf Initiative von Pfarrer P. Winfried Schwab OSB

MATRI MITRAM

Engelsgespräche/Bildersturm

Text Bodo Hell

Zeichnungen Norbert Trummer

Layout Gottfried Eilmsteiner

herausgegeben von P. Winfried Schwab OSB

Wallfahrtskirche Frauenberg

Frauenberg 1

8904 Arding

www.wallfahrtskirche-frauenberg.at

ISBN 978-3-99028-428-5

© *Verlag* Bibliothek der Provinz

A-3970 Weitra, +43 28 56 / 3794

www.bibliothekderprovinz.at

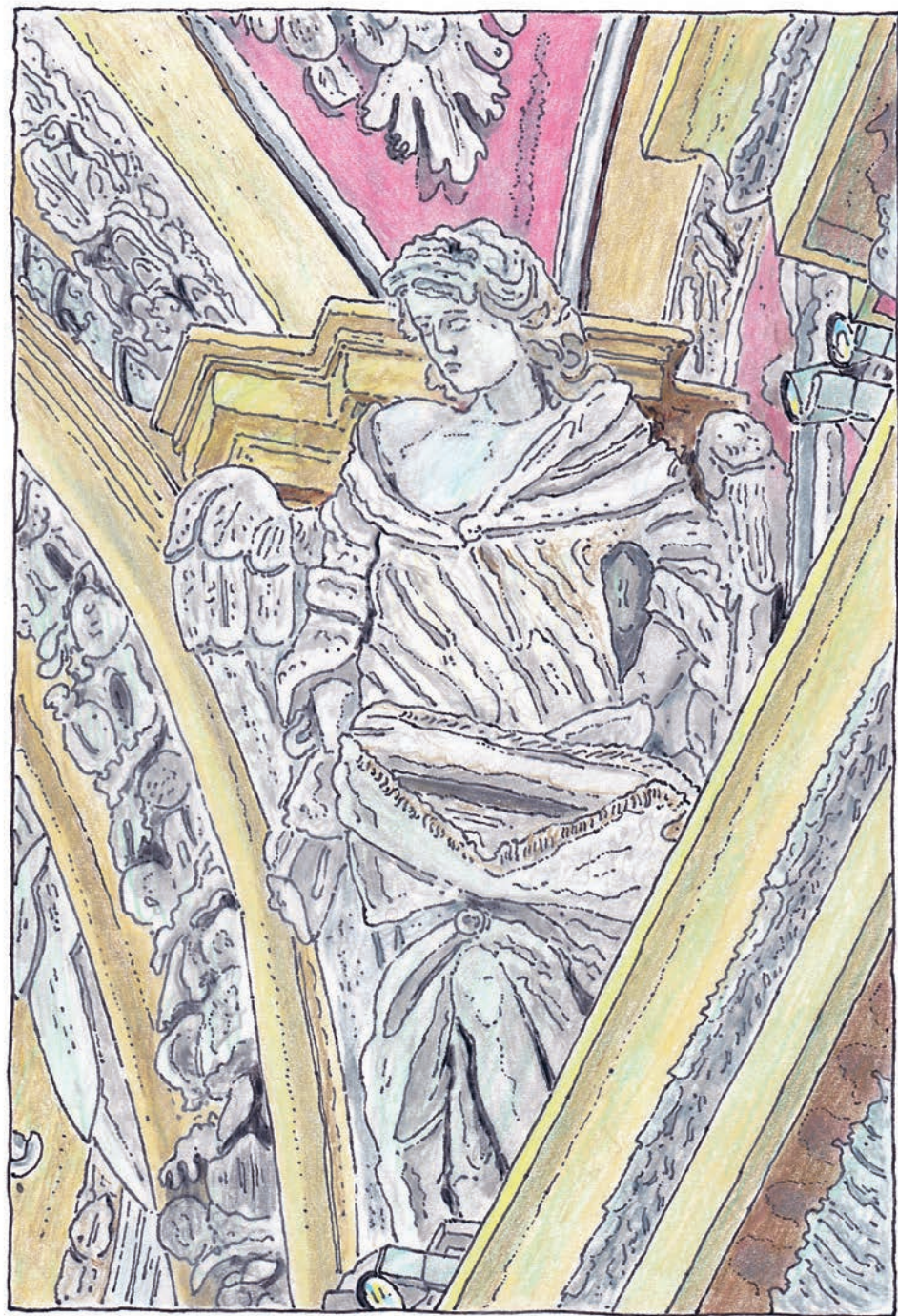
INHALT

ENGELSGESPRÄCHE

Erstes KaryatidenQuartett	9
Zweites KaryatidenQuartett	13
Drittes KaryatidenQuartett	16
Viertes KaryatidenQuartett	20
Cäcilia (20), Barbara (25), Rosalia (27), Katharina (27)	
Fünftes KaryatidenQuartett	28
Sechstes KaryatidenQuartett	33

GEWÖLBEBILDER

Joch 1	(Stichkappe nördlich) Mariä Geburt: AUFWÄNDIG FRISIERT	38
	(Gewölbe) Maria Verkündigung: SZEPTER UND ZACKENKRONE	41
	(Stichkappe südlich) Verkündigung Anna/Joachim: LILIENMÄDCHEN	44
Joch 2	(Stichkappe nördlich) Anna lesenlehrend: JOACHIMS BAUMFRUCHT	45
	(Gewölbe) Heimsuchung: STEINERNE BÜSTE LÄCHELT DAZU	47
	(Stichkappe südlich) Engel vor Zacharias: DOPPELTER WEIHRAUCH	49
Joch 3	(Stichkappe nördlich) Beschneidung: KERZEN OHNE FLAMMEN	52
	(Gewölbe) Geburt Christi: TAGWERKE	54
	(Stichkappe südlich) Darstellung Jesu: 1 VERGESSENE HAND	57
Joch 4	(Stichkappe nördlich) Werkstatt: HOBELSPÄNE HAARFLECHTEN	59
	(Gewölbe) Epiphanie, hl. 3 Könige: 4 oder 5 oder 6 AFRIKANER	59
	(Stichkappe südlich) Flucht nach Ägypten: GEKRÜMMTE BÄUME	63
Joch 5	(Stichkappe nördlich) Vision Johannis des Täufers: 2 KREUZE	66
	(Gewölbe) 12-jg. Jesus im Tempel lehrend (Lederwasch) BUNTKALK	69
	(Stichkappe südlich) Hochzeit zu Kana: SALZSTREUER	69
Joch 6	(Stichkappe nördlich) Maria Krönung (Lederwasch): IN SCHWEBE	73
	(Gewölbe) Mariä Himmelfahrt (Lederwasch): GROSSFRAUTAG	73
	(Stichkappe südlich) Marientod (Lederwasch): SFUMATO	75
	Wandbilder Presbyterium Nord	76
	Wandbilder Presbyterium Süd	80
	2 Reliquienkästen am Hochaltar	87
	Tabernakel und Hauptaltar	91
	Namensregister	96
	Literaturhinweise	98
	Abbildungsverzeichnis	100
	Mitarbeiterlisten	101
	Biographien	102
	Dank	104



ENGELSGESPRÄCHE

(von hoch oben aus den Auflagern der Gewölbejoche herunter, in Richtung des Durchschreitens des Kirchenraums vom Westeingang her zum Altar hin, bisweilen auch kreuz und quer, vernehmbar)

Erstes KaryatidenQuartett

(beiderseits des Orgelchors, unter der »Verkündigung«)

Engel 1, sich im Nacken links kraulend: da steh ich also wie meine 23 anderen Kollegen halb öffentlich am Gesims des Kirchenschiffs, in den Zwickel eines Gewölbeansatzes gepreßt, und tue so, als hielte ich das Auflager für die Gewölberippen hoch, quasi als angelische Stütze von Tonne und Dach, in meiner weißen StuckUniform, Körper und Kleidung kaum voneinander zu unterscheiden, auch nicht definitiv wissend, ob Mannl oder Weibl, allerdings ewig jung und trotz meiner gut 300 Jahre nach wie vor etwas unbedarft, in Wahrheit hielte ich mich nämlich lieber an diesem gelben Vorsprung über mir fest, damit ich nicht irgendwann einmal das Gleichgewicht verliere, somit zeige ich mich auch als jemand, der/die, in sich gekehrt, nackenkraulend, mit seinem/ihrem festgewurzelten Schicksal keineswegs hadert, allerdings auch nicht wirklich zufrieden sein kann

Engel 2, sich rechts kraulend: froh kannst du sein, daß man dich von unten im Kirchenschiff aus nicht sieht, in deiner hintersten Ecke, denn wenn schon einmal jemand heraufschaut, von weit vorne unten oder gar vom Orgelchor heroben, dann wird ihm eher der StuckPutto neben dem Durchguckfenster zum Prioratssaal auffallen, der wie sein Kollege auf der anderen Seite das riesige Stucktuch emporhält, welches die gesamte Rückwand der Kirche hinter der Orgel einnimmt, samt großer Schriftkartusche, die nicht unbescheiden vom Bau der Kirche und ihrem Bauherrn erzählt, was man aber nicht gut sehen und lesen kann, weil der Orgelkasten davorsteht

Engel 3, mädchenhaft: das war nicht immer so, ist doch ein Teil der Orgel später nach hinten angebaut worden, da wo jetzt die Pedalpfeifen drinnenstehen, ich habe das Gespräch zwischen Orgelbaumeister und Beobachter/Chronisten belauscht, während der Endphase der Renovierung, da war das angebaute Gehäuse ja auf meiner Seite offen, eine Leiter hinauf

angelehnt, und die Holz- und Metallpfeifen der einzelnen Register sind in Reih und Glied am EmporenBoden und auf der Brüstung gelegen, unter anderem auch die langen hölzernen vierseitigen nach unten eng zulaufenden Schallbecher dieser einzigen Zungenstimme im Pedal, nämlich des durchdringenden Bombards 16", da wurden sogar die Hülsen auseinandergenommen und die metallischen Aufschlagzungen gezeigt, »wie bei einem Saxophon«, so hat dieser Peter Aichinger gesagt, der sich wochenlang dem Stimmen des ganzen Werks gewidmet hat, täglich von 7–19h, auch waren die prismatischen Holzpfeifen der Streicherstimme namens Violon (8- + 4-Fuß) zu sehen, Lang- und Kurzpfeife abwechselnd jeweils auf demselben Block stehend, die »Abstrakten« aus dünnen Fichtenleisten mit ihren Pergament- und Messingdrahthalterungen sowie die zugehörigen Wellen waren auch offengelegt, von »Konkreten« allerdings als Bauteilen im OrgelInneren war nicht die Rede

Engel 4, über seine eigene Schulter schauend: das ist mir nicht abgegangen, aber was weißt du schon von einem Saxophon, wo du doch immer nur die EngelsInstrumente Engelsinstrumente siehst, wie sie die 6 Emporenbrüstungsbilder zeigen, oder wie sie die Orgelaufsatzfiguren tragen, und lautlos spielen, etwa Gambe oder Posaune, bis zur Davidsharfe ganz oben, die der barock gefaßte Bibelkönig trägt, was weißt du schon von der fast unerträglichen Belastung für MenschenOhren, wenn intoniert wird und der ewig niedergehaltene Einzelton durch alle Wände dringt, auch in die an die Kirche angebauten Pfarrgemächer hinüber, mir ist z.B. aufgefallen, daß der Orgelbauer, im Gehäuse tätig, eine praktische Vorrichtung zum Niederdrücken der Manualtasten bei sich und in Verwendung hatte, das Anhaltegerät einer Schweizer Herstellerfirma, nämlich einen langen offenen Kasten, den er hinter die Organistensitzbank gestellt hat und aus dem ein verschiebbarer KlappArm herausragt hat, dessen Motor mit einem Kabel und Stellwerk ins Orgelinnere verbunden war: so konnte man von fern niederdrücken und zur nächsten Taste weiterfahren und mußte nicht immer auf und ablaufen, um ein fixes Gewicht auf die Tasten zu legen respektive es wieder aufzuheben, ein solches war übrigens auch vorhanden

Engel 2, sich nach wie vor rechts kraulend: von meinem Standpunkt aus sehe ich ganz gut auf dieses merkwürdig kurze Pedal hin, dessen Geheimnisse der Fachmann detto geduldig erklärt hat: was nämlich unten als Ober-tasten wie Fis und Gis aussieht, tönt beim Niederdrücken in Wahrheit wie





D und E, erst die 3. Obertaste ist wieder normal B, die untere gekürzte große Oktav läuft also bei diesem »gebrochenen« Pedal so: zuerst 4 Quartan eng beieinander: C-F, D-G, E-A dann ab B normal weiter, also H c und somit die kleine Oktav darüber weiter hoch bis gis, also: c cis d dis e f fis g gis, das ergibt 17 Tasten (davon 7 Obertasten) und ist somit als Pedal nicht sehr umfangreich

Engel 1, sich noch immer links kaulend: da soll sich einer auskennen, und gar beim Pfundnotenpiel im Pedal nicht danebensteigen, Triosonaten sind also kaum spielbar, und von schwarzen Tasten kann man im Pedal auch nicht sprechen, denn da ist alles nur holzfarben, doch was die Windversorgung betrifft – der neue steinbeschwerte Blasbalg mit schaffledergedichteten Keilen steht ja frei auf meiner Seite – habe ich etwas Interessantes erfahren, nämlich: daß die Qualität der Töne durch die Lebendigkeit des Windes im Keilbalg deutlich zunehmen wird, das hat der Orgelbauer Christian Kögler selbst gesagt, welcher das WindUngetüm in St. Florian konzipiert hat, unter Mithilfe seiner Frau Franziska, auch könne man jetzt bei Stromausfall ohne Aggregat spielen, denn die 2 KalkantenTritte sind in Schrittabstand zum bequemen Treten unter den Bälgen angebracht,

oben kann sich der fleißige Fritz oder die fleißige Fritzi dann am Balg anhalten, früher gab's ja gar nichts anderes als solchen Fußbetrieb

Zweites KaryatidenQuartett

(im nächsten Gewölbejoch, unter der »Heimsuchung«)

Engel 5, sich rechts am Gesims festhaltend: hat da nicht jemand aus der WerkstattCrew in bezug auf mich gesagt, ich sähe der Grazer Schauspielerin Barbara Carli verblüffend ähnlich, auch sie habe italienische Wurzeln, leider hat mir das niemand noch zu Lebzeiten der Carlones gesagt, wie hätte er es auch vorausschauend wissen können, synchron oder diachronistisch, einerlei: ich halte mich sicherheitshalber (die Fallhöhe von hier aus wäre schon beträchtlich) gleich einmal mit der Rechten am Gesims über mir fest

Engel 6, wie tänzerisch: am liebsten würde ich meinerseits da flügelnd hinuntertanzen, also hinunterflattern (allerdings nicht so stürzen wie seine dann glücklich gerettete Tochter auf dem Tischler-Votivbild), um in die jetzt leeren und einst dermaßen überfüllten Beichtstühle des Kunst-



Bodo Hell

1943 Salzburg, lebt in Wien und am Dachstein

Prosa (intertextuell und der Faktizität verpflichtet), Radio, Theater, Text-Musik-Performances (u.a. mit Toni Burger/Peter Gruber), Essays zur bildenden Kunst, Fotos, Film, Ausstellungen, Almwirtschaft

Bücher (Auswahl):

Tracht: Pflicht, Lese- und Sprechtexte (Bildreihen von Hil de Gard), Droschl 2003

Frost relaunched (zu Motiven von Th. Bernhard), mit Norbert Trummer und Renate Welsh-Rabady, Verlag Bibliothek der Provinz 2006

Admont Abscondita, *Denk-Bilder aus der barocken Klosterbibliothek*, mit Zeichnungen von Norbert Trummer, Verlag Bibliothek der Provinz 2008

Herbe Garbe, Weiberkittel, Von Heiligen, Pflanzen und Substanzen (mit Elsbeth Wallnöfer, Wolfgang und Peter Kubelka) marmeladeverlag 2008

Nothelfer Droschl Essay 60, 2008/2010

Immergrün Sudarium/Calendarium (mit Linda Wolfsgruber), folioverlag 2012

Nachsuche 3 Erzählungen (mit Ingrid Schreyer) editionkrill 2012

Bodo Hell Omnibus, exemplarische Texte und Kommentare, Droschl 2013

Landschaft mit Verstoßung Klangbuch (mit Friederike Mayröcker und Martin Leitner) Mandelbaumverlag 2014

CD:

Broadlahn live (mit B. Hell und O. Lechner) Extraplatte 2001

Singende Eisen, Spangen und Gleise (4 Maultrommeldichter, mit Anton Bruhin, Peter Weber und Michel Mettler), Urs Engeler Editor, Basel/Weil am Rhein 2007

Theater/Musiktheater:

Herr im Schlaf (Graz/Schwerin1995: Ernst Binder), **Tassen im Schrank** (Salzburg 1996), **Gold im Mund** Salzburg 1999), **Mohr im Hemd** (Rauris 2000),

Ria nackt (mit R. Deppe, O. Schmiderer, M. Bräuer, donaufestival 2002)

Tracht: Pflicht (Graz 2003: Bernd Jeschek/Renald Deppe), **Donna Juana** (mit R. Deppe u. Inflagranti) Rauris/Salzburg 2006, **feminin/masculin** (dramagraz: Ernst Binder 2014), **Anfechtungen**, S. Ignacio, eine Dschungeloper (Hundsturm Wien, mit R. Deppe u. M. Kupferblum 2014)

Ausstellungskonzeption:

Schöpfungszeiten (Landesgalerie Linz 2000, Katalog)

Auf der Alm... (Joanneum Schloß Trautenfels 2004/2005, Katalogbroschüre)

Filme:

Am Stein (Leben im Hochgebirgssommer) 1996, Regie: Othmar Schmiderer, 16 mm, 110 min, Preis der Jugend Nyon 1997

Im Anfang war der Blick, Darsteller im AnimationsFilm von Bady Minck, 35 mm, 45 min, Cannes 2003, DVD, Begleitbuch (sonderzahl 2008)

1972 Rauriser Literaturpreis, 1991 Erich-Fried-Preis, 2003 Preis der Literaturhäuser, 2006 Bachmann-Telekom-Preis

Norbert Trummer

1962 Leibnitz, lebt in Wien

Zeichnung, Malerei, Trickfilm, spielt Akkordeon und singt

Ausstellungen (Auswahl):

- 2002 **Otto di segno**, Galerie im Traklhaus, Salzburg und Galleria d'Arte Moderna, Villa delle Rose, Bologna
- 2003 **Krumlovsommer**, Neue Galerie Studio, Universalmuseum Joanneum, Graz
- 2006 **Ausgestopfte Tiere bewegen sich**, Museum Stift Admont
- 2006 **Ballkünstler**, Museum der bildenden Künste, Leipzig
- 2007 **Filme auf Fichtenholz**, Galerie Altnöder, Salzburg
- 2008 **Fokus Bibliothek. Focus Library**, Museum Stift Admont
- 2008 **Another Tomorrow: Young video art from the collection of the Neue Galerie**, Universalmuseum Joanneum, Graz und Slought Foundation, Philadelphia
- 2009 **Spotlight**, Museum der Moderne, Mönchsberg, Salzburg
- 2010 **Kubins karierte Jacke**, Kubin-Haus, Zwickledt
- 2011 **Standortwechsel**, Kulturzentrum bei den Minoriten, Graz
- 2012 **Yahoos-Garden**, 3. Wasser Biennale, Fürstenfeld
- 2012 **medien.kunst.sammeln**, Kunsthaus Graz, Universalmuseum Joanneum, Graz
- 2013 **Horror Vacui**, Künstlerhaus, Wien
- 2013 **Beyond seeing**, Winzavod, Moscow Contemporary Art Center, Moskau

Erschienen im Verlag Bibliothek der Provinz:

- 2001 **Austrian Psycho oder der Rabiät Hödelmoser**, Franzobel, Norbert Trummer
- 2003 **Krumlovsommer** (Buch und Trickfilm auf DVD)
- 2004 **Zirkusblut ein Austrian Psycho Trashkrimi**, Franzobel, Norbert Trummer
- 2004 **An der schönen greenen blauen Donau**, Franzobel, Norbert Trummer (CD)
- 2006 **Ausgestopfte Tiere bewegen sich** (Buch und Trickfilm auf DVD)
- 2008 **Admont Abscondita**, Bodo Hell, Norbert Trummer
- 2009 **Romalido** (Buch und Trickfilm auf DVD)
- 2010 **Kubins karierte Jacke** (Buch und Trickfilm auf DVD)
- 2010 **Neue Galerie Graz** (Buch und Trickfilm auf DVD)
- 2011 **Standortwechsel** (Buch und Trickfilm auf DVD)

Krakau-Stipendium 1994, Georg Eisler Preis 1998, Krumau-Stipendium 2003, Staatsstipendium für bildende Kunst 2005, Rom-Stipendium 2008